

NACHHALTIGKEIT BEI INFINEON

Die Angaben und Kennzahlen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten in diesem Kapitel wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zusätzlich zur gesetzlichen Einklangsprüfung des Konzernlageberichts, unter Anwendung des für die Nachhaltigkeitsberichterstattung einschlägigen Prüfungsstandards ISAE 3000, einer unabhängigen Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“), unterzogen. Weitere Informationen zur Prüfung sowie die Bescheinigung finden Sie auf unserer Internetseite im Abschnitt „Corporate Social Responsibility“.

@ [www.infineon.com/
Nachhaltigkeit_Reporting](http://www.infineon.com/Nachhaltigkeit_Reporting)

Corporate Social Responsibility (CSR) bei Infineon basiert auf den Prinzipien des UN Global Compact, dem wir bereits 2004 beigetreten sind. Unter Nachhaltigkeit verstehen wir die Symbiose von Ökonomie, Ökologie und sozialem Engagement. Grundlage unseres Handelns sind die jeweils geltenden gesetzlichen Grundlagen sowie die 10 Prinzipien des UN Global Compact. Interne Regeln und Anforderungen, freiwillige Verpflichtungen und eigenständiges Engagement sowie die Anforderungen unserer Kunden bilden einen zusätzlichen Rahmen. Daraus resultieren folgende Handlungsfelder:

G33

Corporate Social Responsibility



In unseren Handlungsfeldern engagieren wir uns mit Kontinuität.

Infineon wurde 2013 zum vierten Mal in Folge in den Dow Jones Sustainability Index aufgenommen, welcher die Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen weltweit nach spezifischen Kriterien bewertet. Darüber hinaus hat Infineon im Berichtszeitraum den Sustainability Award der Investmentgesellschaft RobecoSAM erhalten. Die internationale Investmentgesellschaft zeichnete Infineon in der Kategorie Runners-up aus. Diese würdigt Unternehmen, die unter den 15 Prozent der nachhaltigsten Unternehmen der Welt gelistet sind und innerhalb dieses Kreises die größten Fortschritte erzielt haben. Siehe Kapitel „Auszeichnungen“.

MEMBER OF
Dow Jones
Sustainability Indices
In Collaboration with RobecoSAM

ROBECOSAM
Sustainability Investing

Siehe Seite 110

Indikator	Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2013	Ziele Geschäftsjahr 2014
Listung in führenden Nachhaltigkeitsindizes	Erneute Aufnahme in den Dow Jones Sustainability Index und FTSE4Good Index Series. Infineon wurde mit dem RobecoSAM Sustainability Award in der Kategorie Runners-up ausgezeichnet.	Listung unter den 15 Prozent der nachhaltigsten Halbleiterunternehmen der Welt gemäß Sustainability Yearbook.

Wesentlichkeitsanalyse und Einbeziehung von Stakeholdern

Gemäß der Definition der GRI (Global Reporting Initiative) versteht man unter einer Wesentlichkeitsanalyse die Erfassung der Erwartungen der verschiedenen Stakeholder an ein Unternehmen im Bereich Corporate Social Responsibility. Die Erfassung kann durch direkte Befragung oder mittels anderer Methoden erfolgen.

Die Analyse trägt damit wesentlich dazu bei, die Corporate Social Responsibility-Themen zu identifizieren, die ein Unternehmen adressieren sollte. Im Jahr 2012 haben wir die Wesentlichkeitsanalyse erstmals durchgeführt. Hierfür haben wir internationale Nachhaltigkeitsricht- und -leitlinien wie beispielsweise die OECD Guidelines for Multinational Enterprises ausgewertet sowie methodische Ansätze wie das EFQM (European Foundation for Quality Management)-Model for Excellence und den UN Global Compact Blueprint angewendet. Ergänzt wurden diese Ansätze durch den Dialog mit unseren Mitarbeitern, unseren Kunden, Investoren, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), branchenspezifischen Organisationen sowie den politischen Entscheidungsträgern.

Als Schwerpunktthemen wurden unter anderem unsere Politik im Bereich Umwelt- und Arbeitsschutz, Energieeffizienz, eine transparente Berichterstattung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, Nachhaltigkeit in der Lieferkette sowie Ressourcenmanagement identifiziert.

Die Grafik 34 zeigt die Infineon-Stakeholder und Wege, über die Infineon mit ihnen kommuniziert:

G 34

Stakeholder



Folgende Maßnahmen bezogen auf unsere Stakeholder wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr realisiert:

G35

Projekte im Geschäftsjahr 2013

Schwerpunkte	Auszug der Projekte im Geschäftsjahr 2013	Einfluss auf
CSR-Strategie	<ul style="list-style-type: none"> – Implementierung einer CSR-Politik – Unabhängige Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) des CSR-Kapitels im Geschäftsbericht – Implementierung einer neuen weltweiten Reporting-Plattform für nichtfinanzielle Informationen 	<div style="display: flex; flex-wrap: wrap; gap: 5px;"> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: red; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: green; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: pink; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: lightblue; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: blue; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: lightgreen; margin-right: 5px;"></div> </div>
CSR in der Lieferkette	<ul style="list-style-type: none"> – Aktualisierung der Principles of Purchasing – Abfrage der Lieferanten aktualisiert zum Thema „Konflikt-mineralien“ 	<div style="display: flex; flex-wrap: wrap; gap: 5px;"> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: red; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: blue; margin-right: 5px;"></div> </div>
Gesellschaftliches und soziales Engagement	<ul style="list-style-type: none"> – Freiwillige soziale Aktivitäten 	<div style="display: flex; flex-wrap: wrap; gap: 5px;"> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: pink; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: lightgreen; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: lightblue; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: green; margin-right: 5px;"></div> </div>
Kundeninformationen	<ul style="list-style-type: none"> – Materialdeklarationen Helpdesk – Beantwortung von CSR-Anfragen und -Fragebogen 	<div style="display: flex; flex-wrap: wrap; gap: 5px;"> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: red; margin-right: 5px;"></div> </div>
Management System & Politik	<ul style="list-style-type: none"> – Implementierung eines neuen Energiemanagementsystems und Integration dieses in IMPRES (Infineon Integrated Management Program for Environment, Energy, Safety and Health) – Zertifizierung gemäß ISO 50001 aller europäischen Frontend-Standorte und der Firmenzentrale Campeon – Verbesserung der Methode zur Berechnung der CO₂-Unternehmensbilanz 	<div style="display: flex; flex-wrap: wrap; gap: 5px;"> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: red; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: blue; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: pink; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: lightgreen; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; background-color: green; margin-right: 5px;"></div> </div>

■ Kunden ■ Lieferanten ■ Investoren
■ Mitarbeiter ■ Politik ■ Gesellschaft & Nichtregierungsorganisationen

Auf den nachfolgenden Seiten finden sich weitergehende Informationen zu den verschiedenen Handlungsfeldern im Bereich der Nachhaltigkeit.

Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Um den gestiegenen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung Rechnung zu tragen, haben wir ein neues Konzept zur Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Basis der GRI 3.1 implementiert.

Indikator	Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2013	Ziele Geschäftsjahr 2014
Betriebswirtschaftliche Prüfung der CSR-Informationen	Unabhängige Prüfung „mit begrenzter Sicherheit“ durch externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.	Unabhängige Prüfung „mit begrenzter Sicherheit“ durch externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie Berichterstattung entsprechend den Anforderungen des GRI-Leitfadens.
Veröffentlichung von CSR-Informationen	Weltweite Implementierung einer neuen, durch GRI zertifizierten, Berichterstattungsplattform für CSR-Informationen.	Überprüfung der im CSR-Berichterstattungstool enthaltenen Infineon-Indikatorenprotokolle auf Anwendbarkeit der GRI 4.0.

Unsere Verantwortung für die Mitarbeiter

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter hat für Infineon höchste Priorität. Durch umfangreiche präventive Maßnahmen schaffen wir eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung, die die Zahl der Arbeitsunfälle minimiert.

Die größten Infineon-Produktionsstandorte sowie die Unternehmenszentrale haben ein nach OHSAS 18001 zertifiziertes Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem. Schutzkonzepte werden durch unsere Experten umgesetzt und sollen gewährleisten, dass eine Gefährdung unserer Mitarbeiter durch die Arbeitsumgebung minimiert wird. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig und entsprechend den betrieblichen Anforderungen sowohl allgemein als auch arbeitsplatzspezifisch informiert. Im Geschäftsjahr 2013 wurden rund 32.460 Stunden zur Fort- und Weiterbildung sowie Trainings von weltweiten Fachexperten in den Bereichen Arbeitssicherheit und Brandschutz durchgeführt.

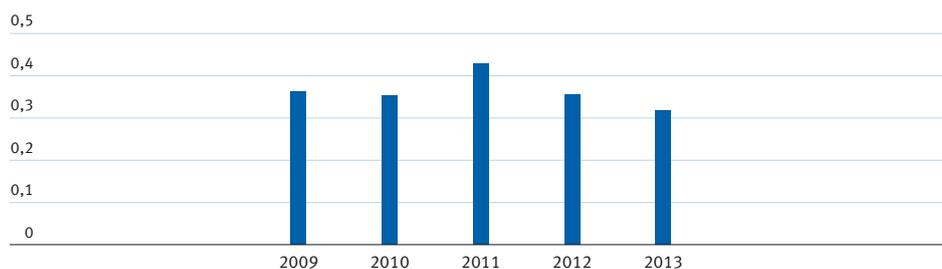
Seit dem Geschäftsjahr 2013 haben wir die Erfassung und Auswertung der arbeitsbezogenen Unfallzahlen im Rahmen unserer allgemeinen Datenerfassung gemäß den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) auf Angabe der standardisierten Verletzungsrate (Injury Rate; IR) und Ausfalltagequote (Lost Day Rate; LDR) umgestellt. Berücksichtigt werden dabei alle Unfälle respektive Verletzungen während der Arbeit, die zu einer Ausfallzeit von mehr als einem Tag geführt haben.

Indikator	Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2013	Ziele Geschäftsjahr 2014
Arbeitssicherheit	In den Bereichen Arbeitssicherheit und Brandschutz wurden rund 32.460 Stunden zur Fort- und Weiterbildung sowie Trainings von weltweiten Fachexperten durchgeführt. Vollständige Harmonisierung der Berichterstattung.	Berichterstattung der Unfälle im Rahmen der Verletzungsrate gemäß der GRI-Definition.

Mit Arbeitssicherheits-Programmen, -Schulungen und -Maßnahmen arbeitet Infineon daran, Unfälle zu vermeiden. Die niedrige Verletzungsrate von 0,32 im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie die niedrige Ausfalltagequote von 4,25 zeigen die Grafiken 36 und 37:

G 36

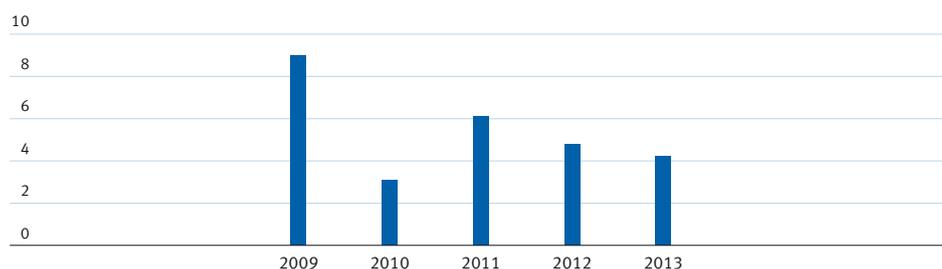
Verletzungsrate (IR)¹



¹ In den Arbeitsstunden sind Urlaubs- und Feiertage enthalten.
Die Verletzungsrate wird wie folgt berechnet: Arbeitsunfälle/Arbeitsstunden x 200.000.

G 37

Ausfalltagequote (LDR)¹



¹ In den Arbeitsstunden sind Urlaubs- und Feiertage enthalten.
Die Ausfalltagequote wird wie folgt berechnet: Ausfalltage/Arbeitsstunden x 200.000.

Ökologische Nachhaltigkeit in unseren Fertigungen

Zur Steuerung und Überwachung der Prozesse und Aktivitäten in den Bereichen Ökologie (inklusive Energiemanagement) sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz hat Infineon das Managementsystem IMPRES (Infineon Integrated Management Program for Environment, Energy, Safety and Health) implementiert.

IMPRES ist an allen maßgeblichen Produktionsstandorten implementiert und seit dem Jahr 2005 nach ISO 14001 und OHSAS 18001 zertifiziert. Ende 2012 erfolgte auch die Zertifizierung unserer größten europäischen Fertigungsstandorte inklusive der Unternehmenszentrale Campeon nach dem neuen Energiemanagementsystemstandard ISO 50001.

Nachhaltige Nutzung von Ressourcen

Der effiziente Umgang mit natürlichen Ressourcen wird immer wichtiger für eine globale Zukunftssicherung und dient der Nachhaltigkeit im Sinne einer ökologischen und ökonomischen Zielsetzung. Die Optimierung der Ressourceneffizienz ist bei Infineon seit Jahren ein Kernanliegen der Nachhaltigkeitsstrategie.

Wassermanagement

Effizientes Wassermanagement ist ein wichtiger Baustein der nachhaltigen Ressourcennutzung. Wir haben umfangreiche Aktivitäten umgesetzt, um den Wasserverbrauch an unseren Fertigungsstandorten zu reduzieren.

Entsprechend der FAO-Definition (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen) herrscht in Gebieten mit weniger als 1.700 Kubikmeter Wasser pro Jahr und Kopf der Bevölkerung Wassermangel. Infineon hat in Malaysia zwei Fertigungsstandorte in solchen Wassermangelgebieten.

In beiden Fertigungsstandorten wird das Wasser von lokalen Versorgern bezogen und nach Gebrauch in Kommunalkläranlagen zur Aufbereitung eingeleitet. An beiden Standorten werden weiterhin Aktivitäten zur Reduzierung des Wasserverbrauchs durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2013 lag der gesamte Wasserverbrauch unserer Frontend- und Backend-Fertigungen inklusive unserer Unternehmenszentrale Campeon bei 19.270.342,9 Kubikmetern (m³). Das Wasser stammt aus verschiedenen Quellen, wie die Grafik 38 darstellt:

G 38

Wasserverbrauch

in Kubikmetern



G 39

Normierter Wasserverbrauch

pro Quadratzentimeterprozessierter Waferfläche



¹ Frontend-Standorte weltweit

Der Wasserverbrauch in Liter pro Quadratzentimeterprozessierter Waferfläche ist ein international anerkanntes Maß im Wassermanagement unserer Frontend-Fertigungen. Verglichen mit den Erhebungen der weltweiten Organisation der Halbleiterhersteller WSC (World Semiconductor Council) haben die Infineon-Frontend-Standorte im Jahr 2012 weltweit rund 33 Prozent weniger Wasser verbraucht als der globale Durchschnitt, um einen Quadratzentimeter Waferfläche zu prozessieren.

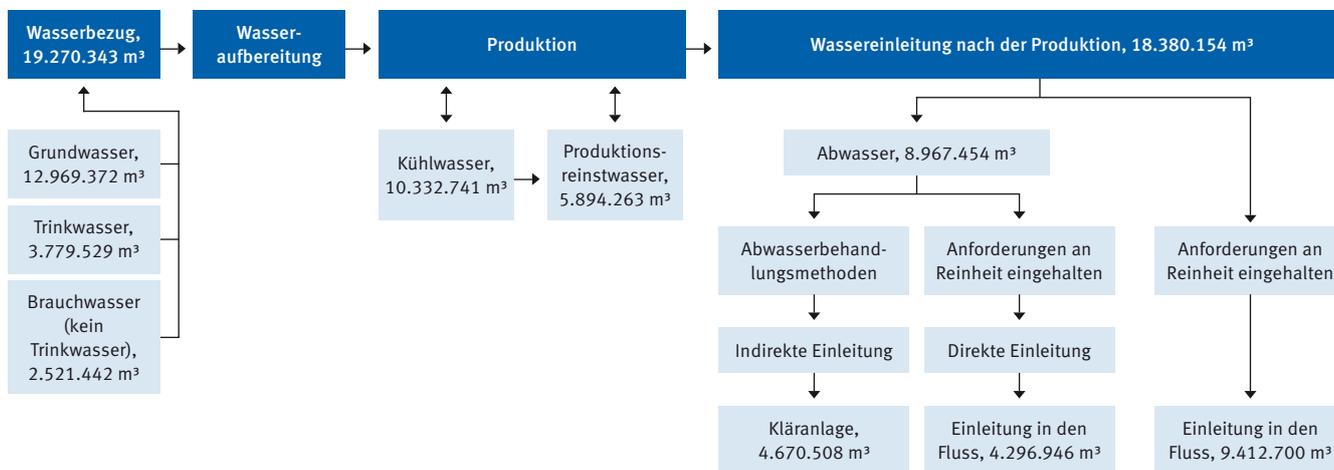
Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Ergebnisse sowie einen Ausblick auf das neue Geschäftsjahr.

Indikator	Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2013	Ziele Geschäftsjahr 2014
Wasserverbrauch	2012 benötigte Infineon gemäß WSC 33 Prozent weniger Wasser, um einen Quadratzentimeter Wafer-Fläche zu prozessieren, als der globale Durchschnitt der Halbleiterhersteller. 10 Prozent des für die Produktion genutzten Reinstwassers werden recycelt oder in anderen Prozessen wiederverwendet.	Unser Ziel ist es, unseren Wasserverbrauch pro Quadratzentimeterprozessierter Wafer-Fläche weiterhin deutlich unter dem Wert des WSC zu halten, unabhängig von einer steigenden Produktkomplexität.

Der im Vergleich geringe spezifische Wasserverbrauch ist das Ergebnis des global durchgeführten Wassermanagements, welches in der Grafik 40 vereinfacht dargestellt ist.

G 40

Wassermanagement



Infineon bezieht das notwendige Wasser entweder von lokalen Versorgern als Trinkwasser oder Brauchwasser (kein Trinkwasser) oder als Grundwasser aus eigenen Versorgungsanlagen.

An den Standorten Regensburg (Deutschland) und Villach (Österreich) wird Wasser aus eigenen Brunnen gewonnen und nach einer Aufbereitung als Kühlwasser für Produktionsmaschinen verwendet. Dieser Ansatz hilft, den Energieverbrauch zu senken. Weiterhin wird ein Teil des Wassers nach der Nutzung als Kühlwasser zur Erzeugung von Produktionsreinstwasser verwendet.

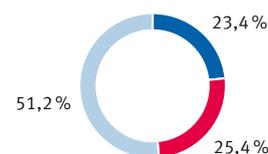
Nachdem das Produktionsreinstwasser in der Produktion verwendet wurde, wird es zu Abwasser und darf je nach Qualität direkt oder indirekt eingeleitet werden. Derjenige Teil dieses abzuleitenden Wassers, der die strengen behördlichen Auflagen erfüllt, darf direkt in die Flüsse eingeleitet werden. Die Abwässer werden gemäß ihrem Verschmutzungsgrad in Teilströmen gesammelt, welche dann separat mit den geeigneten Abwasserbehandlungsmethoden aufbereitet werden. So werden zum Beispiel am Standort Regensburg (Deutschland) die Spülwasserfraktionen aus dem Frontend-Bereich in einer Neutralisationsanlage behandelt, während die stärker belasteten Abwässer aus dem Galvanikbereich des Backends in eine Anlage geleitet werden, in der sich die Schwermetalle entfernen lassen. Nach erfolgreicher Aufbereitung kann das Wasser dann in die öffentliche Kanalisation eingeleitet werden.

Die Grafik 41 stellt den Anteil der Wassereinleitungen dar.

Wo es technisch sinnvoll ist, wird ein Teil des Abwassers in unsere Wasserrückgewinnung geleitet und kann damit wieder in der Produktion verwendet werden. So wurden im Berichtszeitraum 572.767 Kubikmeter (10 Prozent) des Produktionsreinstwassers wiederverwendet.

G 41

Wassereinleitungen 2013



- Abwasser – Direkte Einleitungen
- Abwasser – Indirekte Einleitungen
- Andere Wassereinleitungen (nicht Abwasser)

Energie, Klimaschutz und die CO₂-Bilanz

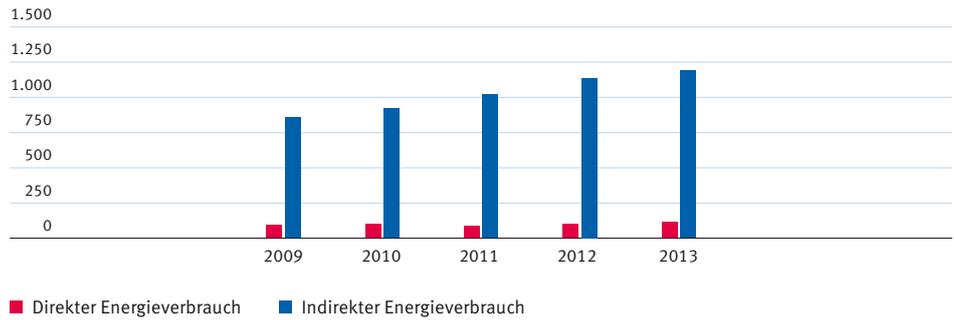
Energieeffizienz in unseren Fertigungen

Bei der Herstellung von Halbleitern wird – vorwiegend elektrische – Energie eingesetzt. Diese Energie wird zum einen benötigt, um ein stabiles Fertigungsumfeld mit definierten Umgebungsbedingungen in den sogenannten Reinräumen zu schaffen, und zum anderen, um die eigentlichen Produktionsanlagen zu betreiben. Der Hauptteil unseres Energieverbrauchs fällt dabei in den Frontend-Fertigungen an. Einen kleineren Teil der Energie benötigen wir in unseren Backend-Fertigungen. Der kleinste Teil entfällt auf unsere Büro- und Laborbereiche.

G 42

Energieverbrauch

in Gigawattstunden



Primärenergieträger	GWh
Erdgas	107,61
Sonstiges	1,46

Unsere direkten Primärenergieträger im Geschäftsjahr 2013 setzten sich gemäß der Tabelle „Primärenergieträger“ zusammen.

Der weltweite indirekte Energieverbrauch in den Fertigungen von Infineon sowie der Unternehmenszentrale Campeon lag im Geschäftsjahr 2013 bei etwa 1.188,8 Gigawattstunden (GWh) und setzt sich aus den indirekten Primärenergieträgern Elektrizität (94 Prozent) und Fernwärme (6 Prozent) zusammen.

G 43

Normierter Elektrizitätsverbrauch

pro Quadratzentimeter prozessierter Waferfläche



1 Frontend-Standorte weltweit

Die Verbesserung der Energieeffizienz resultiert in der Senkung des Stromverbrauchs pro Produktionseinheit. Im Frontend ist nach internationalem Vergleich der Halbleiterindustrie die Produktionseinheit definiert als prozessierte Siliziumfläche in Quadratzentimetern. Der spezifische Energieverbrauch ist zur Beurteilung der Energieeffizienz besser geeignet als der Absolutverbrauch. Infineon stellt sich seit Jahren diesem internationalen Vergleich im Rahmen des WSC.

Im Kalenderjahr 2012 verbrauchte Infineon an den Frontend-Fertigungsstandorten 42 Prozent weniger Strom pro Quadratzentimeter prozessierter Siliziumfläche als der weltweite Durchschnittswert der Halbleiterindustrie nach WSC.

Mit Integration der Anforderungen nach ISO 50001 hat Infineon an den wesentlichen Produktionsstandorten die Strukturen geschaffen, um systematisch weitere Optimierungspotenziale zu identifizieren und, wo sinnvoll, auch umzusetzen.

Indikator	Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2013	Ziele Geschäftsjahr 2014
Energieeffizienz	<p>Implementierung eines Energiemanagementsystems und Integration in unser IMPRES.</p> <p>Zertifizierung der europäischen Frontend-Standorte inklusive der Unternehmenszentrale Campeon nach ISO 50001.</p> <p>Infineon verbrauchte in den Frontend-Fertigungen 42 Prozent weniger Strom pro Quadratzentimeter prozessierter Siliziumfläche als der weltweite Durchschnittswert des WSC.</p>	<p>Unsere Ziele sind die Ausweitung unseres ISO 50001 Zertifikates auf alle europäischen Fertigungsstandorte sowie die Schaffung entsprechender Voraussetzungen an unseren asiatischen Produktionsstandorten.</p>

Klimaschutz – Treibhausgase

Für die Produktion von Halbleitern ist die Verwendung von bestimmten klimawirksamen Gasen – sogenannten perfluorierten Verbindungen (PFC) – prozesstechnisch notwendig.

Einsatzgebiete für diese PFCs sind Ätzprozesse zur Strukturierung von Wafern sowie die Reinigung von Fertigungsanlagen, in denen Schichtabscheidungsprozesse („Chemical Vapor Deposition“) durchgeführt werden.

Im Rahmen des integrierten Umwelt- und Klimaschutzkonzepts hat Infineon schon früh damit begonnen, den Einsatz dieser Stoffe auf das prozesstechnisch notwendige Mindestmaß zu reduzieren.

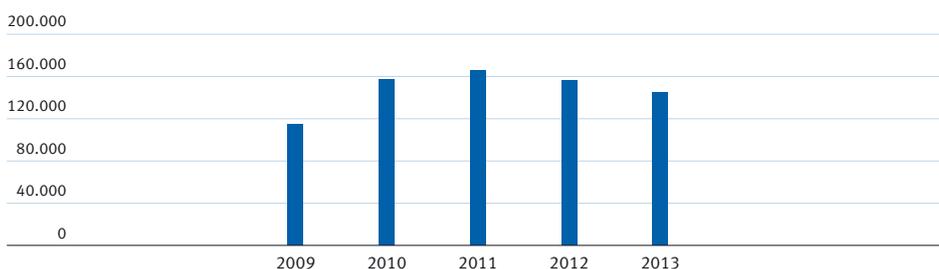
Alle freiwillig gesetzten Ziele konnten in den vergangenen Jahren erreicht werden. Mithilfe von Technologien, die den Umsatzfaktor – bei bereits im Einsatz befindlichen Gasen – erhöhen, sowie durch Verwendung von neuen, alternativen Gasen mit niedrigerem Treibhausgaspotenzial konnten Reduktionen der Emissionen erzielt werden. Eine weitere Maßnahme war die weltweite Optimierung unseres Abluftreinigungskonzepts. Es wurden individuell angepasste Lösungen an allen relevanten Standorten umgesetzt.

Diese beschriebenen Maßnahmen waren Teil unserer freiwilligen Selbstverpflichtung im Rahmen des Kyoto-Protokolls von 1998, die Emission der PFC-Gase – gerechnet in CO₂-Äquivalenten – bis 2010 auf den Wert von 1995 minus 10 Prozent zu reduzieren. Dieses Ziel im Rahmen der genannten freiwilligen Selbstverpflichtung erfüllte Infineon bereits 2007.

G 44

PFC-Emissionen

in Tonnen CO₂-Äquivalenten



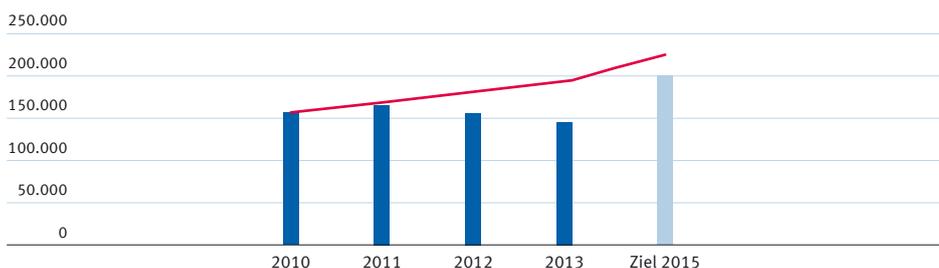
Infineon-PFC-Gesamtemissionen lagen im Geschäftsjahr 2013 bei 145.260,3 Tonnen CO₂-Äquivalenten.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass unsere PFC-Emissionen in 2015 den maximalen Emissionswert von 200.000 Tonnen CO₂-Äquivalenten nicht überschreiten. Aufgrund der immer höheren Komplexität unserer Produkte, die grundsätzlich einen höheren Einsatz von PFCs erfordert, ist dies eine herausfordernde Zielsetzung.

G 45

Ziel für PFC-Emissionen

in Tonnen CO₂-Äquivalenten



— Geschätzte Emissionen bei einem jährlichen Volumenwachstum von 7,5%

■ Weltweite reale PFC-Emissionen
■ Ziel (maximale PFC-Emissionen in 2015)

Infineon wird auch weiterhin freiwillig die PFC-Emissionen sowohl auf deutscher als auch auf europäischer Ebene berichten.

Indikator	Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2013	Ziele Geschäftsjahr 2014
PFC-Emissionen	Unsere PFC-Emissionen, berechnet in CO ₂ -Äquivalenten, lagen 7 Prozent unter den Emissionswerten des Vorjahres.	Unser Ziel ist es, die PFC-Emissionen im Geschäftsjahr 2014 bei vergleichbaren Produktionsvolumen auf dem Niveau des Vorjahres zu halten.

CO₂-Bilanz

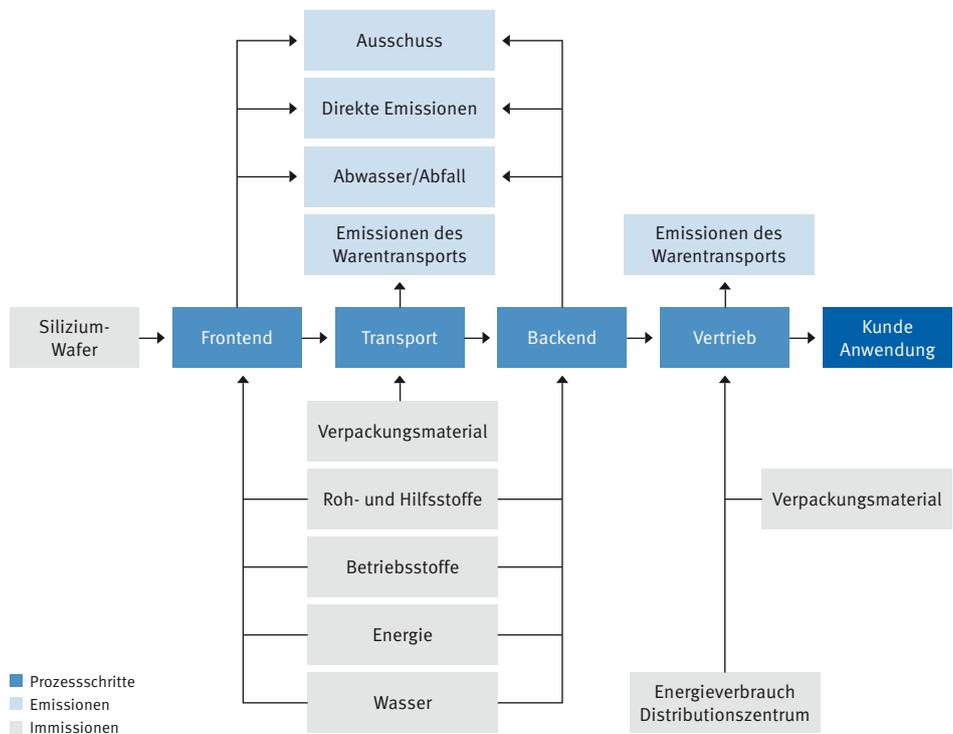
Bei der Erstellung einer CO₂-Bilanz sind komplexe Prozesse und zahlreiche Einflussfaktoren zu berücksichtigen. Infineon hat dafür einen eigenen Ansatz entwickelt und diesen im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verfeinert.

Die Berechnung der CO₂-Emissionen orientiert sich an der ISO 14000 Norm, die durch die PAS (Public Available Specification) 2050 Richtlinie des BSI (British Standards Institution) zur Bestimmung von produktspezifischen Ökobilanzen konkretisiert wird. Hierbei werden die ersten drei der fünf Schritte, die in der PAS 2050 Richtlinie beschrieben sind, berücksichtigt. Dies umfasst die Bereitstellung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Verarbeitung bis hin zum Vertrieb an den Kunden. Die weiteren Schritte, das heißt die Nutzungsphase der Produkte beim Kunden sowie die Entsorgung, können aufgrund der unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten und Einsatzgebiete der Infineon-Produkte nicht automatisiert berechnet werden.

Folgende Emissionen und Immissionen werden bei der Berechnung betrachtet:

G 46

Betrachtete Emissionen und Immissionen bei der Berechnung des CO₂-Fußabdrucks



Bei der Berechnung unseres CO₂-Fußabdrucks orientieren wir uns an der Klassifizierung direkter und indirekter Emissionen des sogenannten „Greenhouse Gas Protocol“. Danach sind in „Scope 1“ unsere PFC-Emissionen sowie der direkte Energieverbrauch, in „Scope 2“ die Emissionen aus unserem Elektrizitäts- und Fernwärmeverbrauch und in „Scope 3“ die restlichen Emissionen entlang der Wertschöpfungskette berücksichtigt.

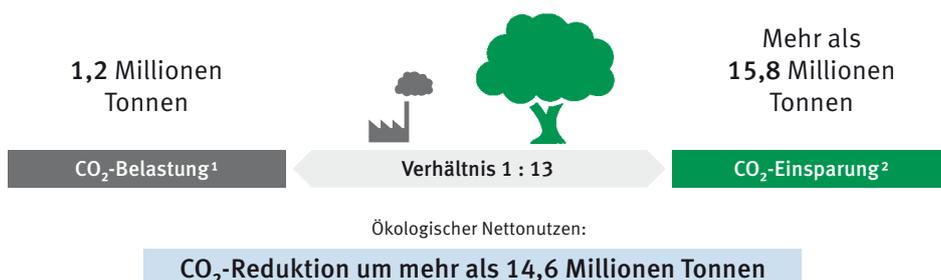
In Summe ergibt sich für die Infineon-Fertigung unter Berücksichtigung aller aus unserer Sicht wesentlichen Emissionsquellen inklusive der eingesetzten Materialien und Logistik ein ökologischer Fußabdruck von umgerechnet rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Jahr. In dieser Zahl sind die „Scope 1-Emissionen“ in Höhe von 187.211 Tonnen CO₂-Äquivalenten, „Scope 2-Emissionen“ von 552.675 Tonnen CO₂-Äquivalenten sowie „Scope 3-Emissionen“ in Höhe von 497.889 Tonnen CO₂-Äquivalenten enthalten.

Produkte, die Infineon unter Aufwendung dieses CO₂-Fußabdrucks herstellt und den Kunden bereitstellt, steigern die ökologische Effizienz der Endprodukte und helfen, in den Applikationen über deren Lebenszyklus Einsparungen von etwa 15,8 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten zu erzielen.

Wenngleich ökobilanzielle Betrachtungen aufgrund ihrer Komplexität stets mit einer gewissen Unschärfe behaftet sind, ermöglicht Infineon durch seine Produkte und Innovationen in Kombination mit einer effizienten Fertigung einen ökologischen Nettonutzen von mehr als 14,6 Millionen Tonnen CO₂ über den Lebenszyklus.

G 47

CO₂-Bilanz



1 Die Kennzahl berücksichtigt Produktion, Transport, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Chemikalien, Wasser/Abwasser, direkte Emissionen, Energieverbrauch, Abfall etc. Sie basiert auf intern erhobenen Daten und öffentlich verfügbaren Umrechnungsfaktoren und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2012.

2 Die Ermittlung der Kennzahl erfolgt auf Basis selbst entwickelter Kriterien, die in den begleitenden Erläuterungen detaillierter erklärt werden. Die Kennzahl bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2012 und wird für folgende Bereiche erhoben: Automobil, Lampenvorschaltgeräte, PC-Stromversorgungen, erneuerbare Energie (Wind, Photovoltaik) und Antriebe. Die Berechnungen der CO₂-Einsparungen gründen auf Einsparpotenzialen von Technologien, in denen Halbleiter zum Einsatz kommen. Die Zurechnung eingesparter CO₂-Emissionen erfolgt über den Infineon-Marktanteil, den Halbleiteranteil und die Lebensdauer jeweiliger Technologien, die auf internen und externen Expertenschätzungen beruhen. Solche komplexen ökobilanziellen Betrachtungen sind mit Unschärfen und gewissen Unsicherheiten behaftet, das Ergebnis ist jedoch eindeutig.

Indikator	Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2013	Ziele Geschäftsjahr 2014
Ökologischer Nettonutzen	Aktualisierung und Methodikverfeinerung unserer CO ₂ -Bilanz und Ausweitung der betrachteten Produkte.	Die CO ₂ -Einsparung, die Infineon-Produkte im Endprodukt über deren Lebenszyklus ermöglichen, ist mindestens zehnmal höher als die CO ₂ -Emissionen, die bei der Herstellung der Produkte anfallen.

Abfallmanagement

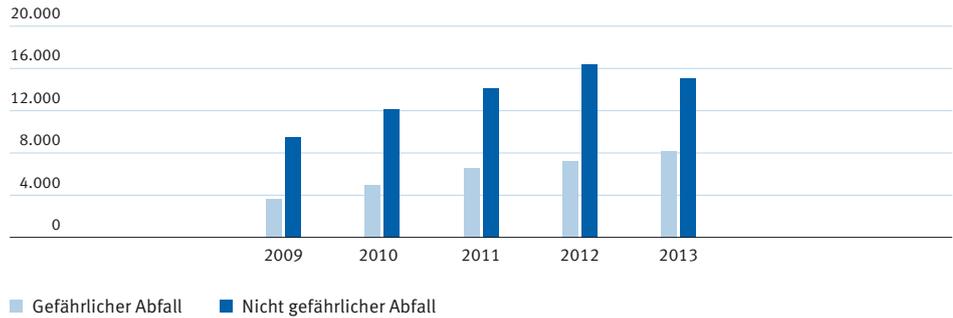
Das Infineon-Abfallmanagement wirkt darauf hin, die Abfallmenge auf ein Minimum zu reduzieren und die Abfälle, die nicht vermieden werden können, einer Wiederverwendung zuzuführen oder ordnungsgemäß zu entsorgen.

Im Geschäftsjahr 2013 fiel insgesamt eine Abfallmenge von 23.201,4 Tonnen an. Davon wurden 15.070,8 Tonnen als nicht gefährliche und 8.130,6 Tonnen als gefährliche Abfälle deklariert.

G 48

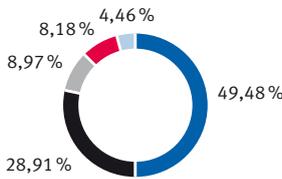
Abfallgenerierung

in Tonnen



G 49

Abfall nach Entsorgungsmethoden im Geschäftsjahr 2013



- Wiederverwendung
- Deponierung
- Verbrennung
- Chemische Behandlung
- Kompostierung

Basierend auf den Informationen unserer Entsorgungsfachbetriebe wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Abfälle entsorgt, wie die Grafik 49 darstellt.

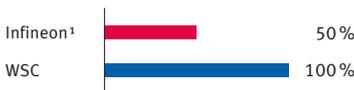
Soweit wirtschaftlich und technisch möglich, lassen sich bestimmte Materialien intern oder extern wiederverwerten und können damit erneut in den Produktionskreislauf eingespeist werden. Im Geschäftsjahr 2013 konnten 47 Prozent des nicht gefährlichen und 52 Prozent des gefährlichen Abfalls dem Recycling zugeführt werden.

Durch unser Abfallmanagement war es möglich, bezogen auf die Fläche der in unseren Frontend-Fertigungen prozessierten Wafer, 2012 rund 50 Prozent weniger Abfall zu generieren als der globale Durchschnitt des WSC.

G 50

Normierte Abfallgenerierung

pro Quadratzentimeter prozessierter Waferfläche



¹ Frontend-Standorte weltweit

Indikator	Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2013	Ziele Geschäftsjahr 2014
Abfallmanagement	<p>Ungefähr 49 Prozent der von uns generierten Abfälle werden wiederverwertet.</p> <p>Bezogen auf die Fläche der in unseren Frontend-Fertigungen prozessierten Wafer werden rund 50 Prozent weniger Abfälle generiert als der globale Durchschnitt des WSC.</p>	<p>Unser Ziel ist es, auch in Zukunft eine deutlich geringere Menge Abfall pro gefertigtem Quadratmeter Waferfläche zu generieren als der weltweite Durchschnitt nach dem WSC.</p>

Dort, wo Abfall nicht vermieden werden kann, versuchen wir, diesen Abfall höherwertigeren Verwertungsverfahren zuzuführen. Beispielsweise wird der in unserer Fertigung in Regensburg (Deutschland) anfallende Galvanikschlamm nicht mehr als Deponiefüllmaterial verwendet, sondern einer Verwertung zugeführt, bei der das Edelmetall Palladium zurückgewonnen wird.

Chemische Sicherheit

Für die Herstellung von Halbleitern werden verschiedenste Chemikalien in zahlreichen, unterschiedlichen Prozessschritten eingesetzt. Um Mensch und Umwelt vor deren potenziellen Einwirkungen zu schützen, wird bei Infineon höchste Sorgfalt im Umgang mit gefährlichen Stoffen angewandt. Die Einhaltung der bestehenden gesetzlichen Verpflichtungen ist dabei für uns selbstverständlich.

Ein wesentliches gesetzliches Regelwerk für die Beschaffung und Verwendung von Chemikalien stellt die europäische Chemikaliengesetzgebung REACH (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals, Regulation (EG) 1907/2006) dar. REACH ersetzt zahlreiche bestehende Vorschriften und regelt die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe auf dem europäischen Markt. Um sicherzustellen, dass die Anforderungen von REACH innerhalb unserer Lieferkette umgesetzt werden, hat Infineon diese in die Einkaufsbedingungen implementiert.

Eine weitere gesetzliche Chemikalienanforderung ist die europäische Verordnung (EG) Nr. 1272/2008. Diese sogenannte CLP-Verordnung (Classification, Labeling and Packaging) regelt die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen und ersetzt das bisher gültige Einstufungs- und Kennzeichnungssystem der Stoffrichtlinie 67/548/EWG und Zubereitungsrichtlinie 1999/45/EG.

Die CLP-Verordnung stellt die europäische Umsetzung der Modellvorschriften des global harmonisierten Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS: Globally Harmonized System of Classification, Labeling and Packaging of Chemicals) der Vereinten Nationen dar. Diese Modellvorschriften sollen als global gültige Einstufungsmethode mit einheitlichen Texten und Gefahren-Piktogrammen die Gefahren für die menschliche Gesundheit und die Umwelt bei Herstellung, Transport und Verwendung von gefährlichen Chemikalien weltweit minimieren.

Für die Umstellung auf die neue CLP-Verordnung sind teilweise Übergangsfristen bis 2015 vorgesehen. Unabhängig von den individuellen Umstellungsplänen unserer Lieferanten wird Infineon bis zum Ende der Übergangsfristen beide Klassifizierungssysteme parallel anwenden. Die Umstellung erfolgt bei uns weltweit.

Produktbezogene ökologische Nachhaltigkeit

Produkte von Infineon leisten in den Applikationen und Endprodukten einen wesentlichen Beitrag in Sachen Nachhaltigkeit und CO₂-Einsparungen und unterliegen, wie bereits beschrieben, einer Lebenszyklusanalyse zur Optimierung des ökologischen Fußabdrucks. Siehe „CO₂-Bilanz“ in diesem Kapitel.

 Siehe Seite 88

Gemäß der REACH-Verordnung gibt es für Erzeugnisse keine Registrierungspflichten. Da alle Infineon-Produkte unter die Definition von Erzeugnissen fallen, ergeben sich für die in Infineon-Produkten enthaltenen Substanzen somit keine Registrierungspflichten. Gemäß REACH bestehen Mitteilungspflichten für Substanzen in Erzeugnissen, wenn diese Substanzen (Chemikalien) auf der sogenannten REACH-Kandidatenliste (Liste der für eine Zulassung in Frage kommenden und besonders besorgniserregenden Stoffe) verzeichnet sind und einen Gehalt von 0,1 Gewichtsprozent oder mehr im Erzeugnis erreichen. Die Mitteilungspflichten gegenüber europäischen Empfängern werden von Infineon durch einen entsprechenden Passus im Frachtbrief (Dispatch Note) sowie durch die REACH-Erklärung erfüllt.

Die europäischen Richtlinien 2000/53/EG über Altfahrzeuge (ELV-Richtlinie: End-of-Life Vehicles) und 2011/65/EU zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS-Richtlinie: restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment) regeln die Verwendung bestimmter Stoffe in den Endprodukten. Zwar fallen Infineon-Produkte nicht direkt in den Geltungsbereich dieser Regelungen, müssen den Anforderungen aber in den Applikationen entsprechen. Wir arbeiten kontinuierlich an der Entwicklung von Technologien und Lösungen, die es ermöglichen, bestimmte Stoffe wie Blei zu ersetzen. Wir stellen unseren Kunden darüber hinaus umfassende Informationen zu den in unseren Produkten enthaltenen Materialien nach internationalen Standards zur Verfügung.

Unternehmensethik

Integrität prägt das Verhalten gegenüber unseren Kunden, Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit und ist die Grundlage für die sogenannten „Business Conduct Guidelines“.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse in diesem Bereich im Berichtszeitraum sowie die Zielsetzung für das Geschäftsjahr 2014:

Indikator	Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2013	Ziele Geschäftsjahr 2014
Unternehmensethik	24.200 Mitarbeiter wurden weltweit im Geschäftsjahr zu den Business Conduct Guidelines (Code of Conduct) und anderen Compliance-Themen wie Anti-Trust geschult.	Beibehalten der Trainingsintensität. Weltweite Einführung eines spezifischen Trainings zum Thema „Anti-korruption“ für einen definierten Mitarbeiterkreis als dritte Säule der Schulungen im Bereich Unternehmensethik (neben Code of Conduct und Anti-Trust).

 Siehe Seite 168

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Corporate Governance“.

Als UN Global Compact-Teilnehmer hat Infineon sich den dort festgelegten Prinzipien verpflichtet und berichtet nachfolgend beispielhaft im Rahmen der Fortschrittsmitteilung über die dort implementierten Maßnahmen:

Menschenrechte	Implementierung	Grad der Implementierung
Prinzip 1 Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.	Unser Code of Conduct, die Infineon Business Conduct Guidelines, spiegeln unsere Selbstverpflichtung wider, die international gültigen Menschenrechte zu respektieren. Dazu gehört auch der Schutz der persönlichen Würde und der Privatsphäre jedes Einzelnen. Wir dulden keine Menschenrechtsverletzungen. Unsere Business Conduct Guidelines gelten sowohl für die interne Zusammenarbeit als auch für das Verhalten gegenüber externen Partnern. Mit unseren Einkaufsgrundsätzen (Principles of Purchasing) fordern wir von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie die dort beschriebenen Verpflichtungen erfüllen, und überprüfen dies. Die Lieferanten und Dienstleister von Infineon müssen alle anwendbaren Gesetze, einschließlich derjenigen über die Arbeitspraktiken und Zwangsarbeit, einhalten. Diese Informationen sind auf unserer Unternehmensethik-Webseite verfügbar.	100 % Für alle Mitarbeiter sind die Business Conduct Guidelines bindend, und die Teilnahme an einem Training in diesem Bereich ist verpflichtend und wird regelmäßig wiederholt. Unsere Principles of Purchasing wurden im Geschäftsjahr 2013 überarbeitet und sind im Internet veröffentlicht worden.
Prinzip 2 Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.		
Arbeitsnormen	Implementierung	Grad der Implementierung
Prinzip 3 Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.	Gemäß unseren Business Conduct Guidelines wird das Recht aller Mitarbeiter anerkannt, Arbeitnehmervertretungen zu bilden und Kollektivverhandlungen zur Regelung der Arbeitsbedingungen zu führen. Infineon und die Arbeitnehmervertretungen arbeiten mit gegenseitigem Respekt vertrauensvoll und konstruktiv zusammen.	80 % 80 Prozent unserer Mitarbeiter arbeiten an Standorten, an denen es Kollektivvereinbarungen gibt und an denen unabhängige Arbeitnehmervertretungen existieren. Selbst an Standorten, an denen Infineon bedingt durch die örtlichen Gegebenheiten keine Arbeitnehmervertreter hat, wird auf Basis von Abschlüssen mit Arbeitnehmervertretern aus der Region gearbeitet.

Prinzip 4	Unternehmen sollen sich für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit einsetzen.	Infineon Business Conduct Guidelines spiegeln unsere Selbstverpflichtung wider, die international gültigen Menschenrechte zu achten. Deshalb lehnen wir jede Form von Zwangsarbeit ab.	100%	Alle unsere Mitarbeiter haben das Recht, einseitig Arbeitsverträge zu kündigen.
Prinzip 5	Unternehmen sollen sich für die Abschaffung von Kinderarbeit einsetzen.	Infineon Business Conduct Guidelines enthalten auch Inhalte zu einer der Hauptarbeitsaufgaben des Global Compact: Arbeit von Personen unter 15 Jahren ist nicht erlaubt. Ausnahmen gelten für bestimmte Entwicklungsländer, die unter die International Labour Organization (ILO) Konvention 138 fallen (Mindestalter herabgesetzt auf 14 Jahre), oder für Job-Trainings oder Ausbildungsprogramme, die von der jeweiligen Regierung autorisiert sind und die Beteiligten nachweislich fördern.	100%	Alle unsere Mitarbeiter sind älter als 15 Jahre.
Prinzip 6	Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.	In den Business Conduct Guidelines ist festgeschrieben, dass Diskriminierung nicht geduldet wird. Ein Infineon-Mitarbeiter oder ein externer Partner wird nicht hinsichtlich seiner Rasse, seiner Hautfarbe, seiner Herkunft, seines Geschlechts, seiner Religion, seines Alters, einer Behinderung, einer gewerkschaftlichen oder politischen Zugehörigkeit, seiner sexuellen Orientierung oder seines Familienstandes diskriminiert, schikaniert oder beleidigt. Jede Form von sexueller Belästigung, körperlicher Züchtigung, Nötigung und verbalen Angriffs ist verboten, ebenso jegliches einschüchterndes, ablehnendes oder beleidigendes Verhalten.	100%	Jeder Infineon-Mitarbeiter weltweit kann im Zusammenhang mit der Einhaltung der Business Conduct Guidelines gegebenenfalls Fragen stellen, um Rat bitten, vermutete Verstöße melden und Bedenken hinsichtlich der Einhaltung dieser Guidelines ansprechen. Meldungen und Beschwerden können offen oder anonym erfolgen; jede Meldung wird bearbeitet. Soweit erforderlich, wird das Unternehmen die gebotenen Maßnahmen einleiten.

Umweltschutz		Implementierung	Grad der Implementierung	
Prinzip 7	Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen.	Unser IMPRES, das weltweit gemäß ISO 14001 und OHSAS 18001 zertifiziert ist, schafft die nutzbringende Verbindung zwischen der Verantwortung für Mensch und Umwelt mit dem wirtschaftlichen Erfolg und beinhaltet unser Bekenntnis zu einem effizienten Ressourcenmanagement zum Schutz der Umwelt und zu ökologischer Innovation.	100%	100 Prozent aller internen und externen ISO 14001 und OHSAS 18001 sowie ISO 50001 Audits wurden erfolgreich bestanden.
Prinzip 8	Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.	Effizientes Energiemanagement ist für die Einsparung von Energie und die Verringerung von Treibhausgasemissionen weltweit besonders wichtig. Deshalb haben wir das Energiemanagementsystem integriert und für wesentliche Produktionsstandorte in Europa, einschließlich unseres Unternehmenssitzes Campeon, im Rahmen einer Matrix gemäß ISO 50001 Ende 2012 zertifizieren lassen.		100 Prozent unserer EU-Frontend-Standorte inkl. unseres Firmensitzes sind seit Ende 2012 ISO 50001 matrixzertifiziert.
Prinzip 9	Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.	Die Entwicklung von energieeffizienten Produkten ist ein weiteres Schlüsselement unseres Bestrebens, Energie einzusparen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.		

Korruptionsbekämpfung		Implementierung	Grad der Implementierung	
Prinzip 10	Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.	Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG verstehen unter Corporate Governance ein umfassendes Konzept für eine verantwortungsvolle, transparente und wertorientierte Unternehmensführung. Sie lassen sich regelmäßig durch den sogenannten „Compliance Officer“ über Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und eventuelle Verstöße im Unternehmen berichten. Infineon Business Conduct Guidelines definieren Anforderungen zum Umgang mit Geschäftspartnern und Dritten. Darin eingeschlossen ist die Einhaltung fairer Geschäftspraktiken. Dies wird von den sogenannten „Compliance Officers“ geprüft.	100%	Für alle Mitarbeiter ist das Training zu den Business Conduct Guidelines verpflichtend und wird regelmäßig wiederholt. Das Thema „Antikorruption“ ist Bestandteil dieses Trainings.

Unsere Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette

Bei Infineon arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere eigenen Standards für Nachhaltigkeit, basierend auf den 10 Prinzipien des UN Global Compact, in unserer Lieferkette zu verankern. Die Grundlage hierfür haben wir im Geschäftsjahr 2013 mit neuen Leitlinien (Principles of Purchasing) sowie der Überarbeitung der CSR-Vertragsklauseln geschaffen.

Indikator	Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2013	Ziele Geschäftsjahr 2014
CSR in der Lieferkette	Neue Leitlinien (Principles of Purchasing) sind auf unserer Internetseite veröffentlicht. Überarbeitung der CSR-Vertragsklauseln.	Überarbeitung der CSR-Inhalte und Bewertung von Lieferanten innerhalb eines neuen Lieferanten-Management Tools.

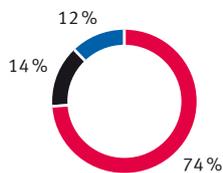
Ein konkretes Beispiel im Bereich des Lieferantenmanagements ist die Vermeidung von Konfliktmineralien.

Gemäß Section 1502 („Conflict Minerals Provision“) des „Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act“ haben Firmen, die gegenüber der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC (US Securities and Exchange Commission) Berichtspflichten haben, zu deklarieren, ob für die Herstellung ihrer Produkte die sogenannten Konfliktmineralien oder deren Derivate (derzeit Gold, Tantal, Wolfram und Zinn) von Relevanz sind und ob diese ihren Ursprung in der Demokratischen Republik Kongo oder einem der daran angrenzenden Länder haben. Infineon selbst hat gegenüber der SEC diese Berichtspflicht nicht.

Dennoch begann Infineon aus freiwilliger gesellschaftlicher Verantwortung heraus, 2009 die Lieferanten bezüglich der Verwendung vorgenannter Mineralien abzufragen, und schloss diese Abfrage 2010 ab. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde diese Abfrage wiederholt. Als Ergebnis unserer Untersuchungen konnte ein Statement „Conflict Minerals“ erstellt werden, das eine Auflistung derjenigen Schmelzhütten enthält, die in unserer Lieferkette identifiziert wurden. Werden diese Ergebnisse nach Regionen der Schmelzhütten aufgeschlüsselt, so sind diese Schmelzhütten zu 12 Prozent in Europa, 74 Prozent in Asien und 14 Prozent in Amerika lokalisiert (siehe auch Grafik 51). Weiterhin ist keine der Schmelzhütten in der Demokratischen Republik Kongo oder einem der daran angrenzenden Länder beheimatet.

G51

Schmelzhütten nach Regionen



■ Asien ■ Amerika ■ Europa

Indikator	Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2013	Ziele Geschäftsjahr 2014
Konfliktmineralien	Infineon hat bereits 2010 eine Prüfung der Lieferkette durchgeführt. In dem Geschäftsjahr 2013 wurde unsere Lieferkette erneut hinsichtlich der Nicht-Verwendung von Konfliktmineralien überprüft.	Veröffentlichung des Statements „Conflict Minerals“ auf der Infineon-Homepage und Aktualisierung der Internetinformationen zu diesem Thema.

Gesellschaftliches und soziales Engagement: Corporate Citizenship

Als Unternehmen, das sozial engagiert ist, sehen wir es als unsere freiwillige Aufgabe an, einen dauerhaften positiven Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaften zu leisten, in denen wir uns bewegen. Corporate Citizenship als freiwilliges Engagement in der Gesellschaft ist daher ein wesentlicher Bestandteil unseres Verständnisses von Nachhaltigkeit.

Indikator	Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2013	Ziele Geschäftsjahr 2014
Gesellschaftliches und soziales Engagement	Integration von Citizenship- und Sponsoring-Informationen in unser weltweites Berichterstattungstool.	Stärkung des internen Netzwerkes zum globalen Austausch.

Unser gesellschaftliches Engagement zeigt sich in Sachspenden, Geldspenden oder in Form freiwilliger Aktivitäten unserer Mitarbeiter (Volunteering).

Im Bereich Corporate Citizenship haben wir die strategischen Schwerpunktbereiche „Aktivitäten im Bereich ökologische Nachhaltigkeit“, „Adressierung von lokalen sozialen Bedürfnissen“ sowie „Bildung für zukünftige Generationen“ definiert. Ergänzt werden diese Fokusbereiche durch unser Engagement im Bereich der Soforthilfe bei Natur- und humanitären Katastrophen.

G 52

Beispiele der Infineon Corporate Citizenship Aktivitäten im Geschäftsjahr 2013

Aktivitäten im Bereich ökologische Nachhaltigkeit	Adressierung von lokalen sozialen Bedürfnissen
<p>Abfallbörse: An unserem Standort Dresden können Mitarbeiter bestimmte Materialien – wie beispielsweise Kartonagen oder Fässer – beim Abfallmanagement für private Zwecke abholen. Das hilft dabei, die Mengen, die sonst als Abfall eingestuft und entsorgt werden müssten, zu reduzieren. Die Mitarbeiter werden gebeten, eine kleine Spende für soziale Zwecke zu entrichten. Das Geld wird an Organisationen gespendet, die beispielsweise die Flutopfer in Deutschland im Sommer 2013 unterstützt haben.</p>	<p>Unser Standort in Regensburg unterstützte den 10. Europäischen Workshop über „Phosphorus Chemistry“ vom Institut für Anorganische Chemie der Universität Regensburg.</p> <p>Unser Standort in Villach unterstützte mit rund €25.000 Wettbewerbe und Workshops, die sich mit Themen wie Internationalität & Integration sowie Innovation & Performance beschäftigten.</p> <p>Unser Standort in Malakka unterstützte mit umgerechnet €3.000 den „Charity-Lauf“ zur Förderung der sogenannten „Melaka Cancer Society“. Diese hilft krebserkrankten Patienten, deren Behandlung nicht über die allgemeine Krankenversicherung abgedeckt ist.</p>
Bildung für zukünftige Generationen	Soforthilfe bei Natur- und humanitären Katastrophen
<p>Infineon investiert seit Jahren vor allem in die Zukunft der Kinder. Wir möchten gesellschaftlich benachteiligten Kindern zu neuen Perspektiven und einer lebenswerten Umgebung verhelfen.</p> <p>An unserem Standort in China wurde in diesem Jahr ein Projekt in Form einer freiwilligen Aktivität unserer Mitarbeiter organisiert. Infineon-Mitarbeiter gaben Unterricht für Kinder an einer Grundschule bei Zhenglou. Viele Schüler dieser Grundschule leben bei ihren Großeltern ohne ihre Eltern, die weit entfernt arbeiten müssen.</p>	<p>Im Sommer 2013 gab es in verschiedenen deutschen Städten Hochwasser-Katastrophenalarm und viele Ortschaften wurden evakuiert. Insgesamt wurden von Infineon mehr als €36.000 gespendet, um die Menschen in diesen Regionen zu unterstützen.</p> <p>Die Hochwasserschäden in Nordindien verursachten unvorstellbare Verluste bei den Menschen, die ihr Eigentum und ihre Häuser verloren. Als Unterstützung spendete Infineon €3.900 dem Indischen Roten Kreuz.</p>

Human Resource Management, Menschenrechte

Infineon respektiert die international gültigen Menschenrechte, Arbeitsstandards und faire Geschäftspraktiken und achtet auf deren Einhaltung. Wir dulden keine Verletzung dieser Standards und Infineon Business Conduct Guidelines spiegeln dies wider.

Siehe Kapitel „Corporate Governance“ und „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ sowie „Unternehmensethik“ im Kapitel „Nachhaltigkeit bei Infineon“.

 Siehe Seite 168 und 96

 Siehe Seite 92